

Kunstpublikum kürte die Preisträger

Zum zweiten Mal wurde anlässlich einer Ausstellung der Steiner Kunstpreis von Künstler und Organisator Rainer Schoch verliehen. Beim Publikumswettbewerb hatte eine Steinerin Glück. **Margrith Pfister-Kübler**

STEIN AM RHEIN Es ist ganz schön schwer, in diesen Pandemiezeiten etwas Kultur unter die Leute bringen. Doch der Künstler Rainer Schoch aus Kaltenbach mit Wurzeln aus der süddeutschen Nachbarschaft beweist im Kunstkaufhaus beim Migros-Markt unter dem Titel «Frühlingserwachen» auf fast 800 Quadratmetern, dass er, was künstlerisches Durchhaltevermögen und spirituelle Kraft betrifft, in der ersten Liga mithalten kann.

Besucher ermitteln Preisträger

Am Samstagnachmittag wurde zur Preisverleihung eingeladen. Die bisher 1450 Besucherinnen und Besucher konnten ihre Meinung über das Kunstschaffen auf einem Talon eintragen. Mit diesem System wurden die Preisträger ermittelt. Rund 300 Exponate der knapp 50 Kunstschaffenden standen zur Auswahl. Alle fünf Preisträger erhielten zum 500. Todestag von Leonardo da Vinci zehn Münzen, mit Gold überzogen. Darauf zu sehen sind Leonardo da Vincis wichtigste Werke. Dieser Kunstpreis wird finanziert vom Künstler und Initiator der Kunstaussstellung Rainer Schoch.

Die Preisträgerinnen sind Cat Bakker aus Mammern und Chris van Weidmann aus Chur. Damit gewinnen sie eine gemeinsame Ausstellung im bekannten MAC Museum Art & Cars in Singen. Weitere Preise erhielten die Malerin Sandra Palaia-Moor aus Illanz, der Bildhauer Thomas Welti sowie Künstlerin Elena Root.

Erstmals Wettbewerb gewonnen

Doch da ist noch eine weitere Gewinnerin: Rös Brühlmann aus Stein am Rhein, früher Handarbeitslehrerin oder wie man heute sagt Werklehrerin, hat am Wettbewerb «als Publikumsjury» teilgenommen und gleich zwei Bilder gewonnen. «Ich freue mich riesig. Es ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich bei einem Wettbewerb gewonnen habe», strahlt Rös Brühlmann und erklärt, dass sie die Bilder im Treppenhaus auf-

hängt, damit alle Bewohnerinnen und Bewohner an der Freude teilhaben können.

Künstler Thomas Welti, ebenfalls Preisträger, hielt im Namen der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler eine Laudation auf Rainer Schoch und sagte: «Schoch ist immer bereit, seine Branche vor den Kopf zu stossen. Er ist Systemsprenger des Schweizer Kunstmarktes, und dies seit drei Jahren.» So lockte er mit Ausstellungen mit Rolf Knie rund 5300 Besucher in drei Wochen nach Stein am Rhein. Und Schoch setzte mit vielen weiteren Projekten Akzente.

Für Überraschungen gut

«In der Coronakrise hat er noch mal Fahrt aufgenommen. Doch was ist er? Ein rücksichtsloser Ego-Shooter oder cleverer Innovator», sagt Welti. Er lockt aus den Komfortzonen. Als sei Schochs Wirken ein Netzwerk für Energieverteilung vom Kunstschaffen, abseits von Galerien stösst er immer neue Türen auf. Die klassische Idee einer Galerie erachtet Schoch als nicht mehr zeitgemäss. Und die Zusammenarbeit mit dem Mu-



Rös Brühlmann (l.) nimmt die unter den Teilnehmern des Publikumswettbewerbes ausgelosten Bilder von Rainer Schoch entgegen.

seum in Singen: Gabriela Unbehaun-Maier, von der Gabriela & Hermann Maier-Stiftung, Südwestdeutsche Kunststiftung sagte: «Rainer Schoch ist immer wieder für Überraschungen gut. Deshalb unterstützen wir dies gerne. Wegen Corona hatten wir jetzt acht Monate geschlossen. Wir hoffen, dass

wir die Ausstellung im November realisieren können.»

Die Ausstellung «Frühlingserwachen» im Einkaufscenter Sandacker ist noch bis zum 25. April von Montag bis Freitag 13 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie am Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.



Die Sieger-Preisträger (knapp in der Rangliste, deshalb zwei Künstlerinnen für den ersten Preis), welche als Belohnung im MAC Singen ausstellen dürfen: Thomas Welti, Sandra Palaia-Moor, Organisator Rainer Schoch und Cat Bakker (v.l.n.r.). Auf dem Bild fehlen Chris van Weidmann und Elena Root. Bilder Margrith Pfister-Kübler